

NACHRICHTEN

BRUNNENMÄDCHEN

Drei Bewerberinnen um hoheitliches Amt

BAD SCHLEMA - Für das Amt des Brunnenmädchens von Bad Schlema sind zuletzt drei junge Frauen im Rennen gewesen: Sarah Vogel aus Bad Schlema, Sabrina Fröhlich aus Schneeberg und Julia Türkön, die derzeit noch in Gera lebt. Welche der drei Bewerberinnen sich am Ende die Krone aufsetzen darf, ist hinter den Kulissen diese Woche bereits entschieden worden. Doch öffentlich verkündet, wer neue Hoheit ist, wird der Entschluss erst zur kommenden Shoppingnacht am 2. Oktober, erklärt Mandy Götzke-Willimowski von der Stadtverwaltung Aue-Bad Schlema. Dann wird das neue Brunnenmädchen auf einer Bühne vor dem Hotel am Kurhaus gekürt. Die bisherige Amtsinhaberin Sophia Trzarnowski hatte nach zwei Jahren als Repräsentantin des Ortes entschieden, dieses Jahr nicht erneut kandidieren zu wollen. Sie wolle wieder mehr Zeit für sich zu haben, erklärte sie. lje/

KONZERT

Damenquartett singt in Kirche Zschorlau

ZSCHORLAU - Das Damenquartett Fedecanto aus Leipzig gibt am Sonntag, 16 Uhr in der Kirche in Zschorlau ein Konzert. Ursprünglich sollte dieses in der Burkhardtgrüner Kirche stattfinden, aufgrund der begrenzten Platzkapazität dort zieht es allerdings nach Zschorlau um. Zum A-Capella-Konzert erklingen neben einigen skandinavischen Weisen bekannte und neue Lieder, die von der Liebe, vom Leben und mit einem Augenzwinkern von tierischen Begegnungen erzählen. Zwischen den Gesangsstücken spielt Zschorlaus Kantor Andreas Conrad Improvisationen auf der Orgel. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte wird erbeten. lje

SAMMLER

Tauschbörse in der Begegnungsstätte

SCHWARZENBERG - Zu einer Tauschbörse lädt die Sammelgemeinschaft „Ü-EI“ Schwarzenberg für diesen Sonntag in die Begegnungsstätte nach Schwarzenberg-Sonnenleithe, Sachsenfelder Straße 89, ein. Nach Raritäten gesucht und eifrig getauscht werden kann in der Zeit von 9 bis 12 Uhr. lje/

Beck-Street-Boys bestimmen den Sound der Straße



David Janeczek und Jörg Mickan (links) von der Firma Beck füllen den heißen Asphalt auf den frisch vergossenen Kanalschaft. FOTOS: CP-CARSTEN WAGNER

Wenn Bauleute auf der Straße von Auftraggebern und Autofahrern gleichermaßen gelobt werden, lohnt es sich, einmal näher hinzuschauen.

VON BEATE KINDT-MATUSCHEK

GRÜNHAIN-BIEBERFELD - Während die bekannte US-Boygroup Backstreet Boys seit 1993 mit ihren Hits bis heute den Sound in Clubs weltweit bestimmt, so tun dies die Beck-Street-Boys (so steht es auf ihren Müthen) aus Priborn auf den Straßen im Land. Und nun auch im Erzgebirge. Denn die Firma Beck aus der kleinen Gemeinde an der Müritz hat sich auf den Einbau und die Regulierung von Kanaldeckeln spezialisiert. Deren Halt im Asphalt wiederum bestimmt die Geräuschkulisse der Straße. Oder anders: Sind die Deckel locker, scheppert der Verkehr und Anwohner sind oft schwer genervt.

Der Anruf eines Beierfelders, der den Minitrupp ausdrücklich für seine schnelle und nahezu unauffällige Arbeit der Straße lobt, gab den Anstoß für diesen Beitrag. Wann wird schon mal ein Bautrupp gelobt? „Die bauen schnell, sauber und ohne die Straße voll zu sperren“, freut sich der Anrufer. Rückzuck seien sie auch wieder weg gewesen.

Andreas Bau ist der Betriebsleiter der Beck GmbH. „Freie Presse“ traf ihn und eines seiner Teams in dieser Woche in Grünhain. Dort musste der Zweckverband Wasserwerke Westerbeirge (ZWW) einen Rohrbruch beseitigen. „Diese kurzzeitig notwendige Sperrung bot die Chance, gleich noch weitere drei Kanaldeckungen der Auer Straße korrigieren zu lassen“, sagt Ronny Kapust, der beim ZWW als Sachbearbeiter für Abwasseranschlüsse tätig ist. Er war es auch, der die Firma Beck ins Erzgebirge geholt hat. Auf einer Messe habe man sich kennen- und durch die ersten gemeinsamen Projekte schnell schätzen gelernt. „Die sind wirklich gut“, sagt auch ZWW-Geschäftsführer Frank Kippig.



Der Asphalt wird mit Spezialwerkzeugen fest verpresst.



Bei diesem Blick in den geöffneten, fertigen Schachtestieg sieht man den hellen gegossenen Schaft, auf dem der Außenring des Deckels aufsteht.

Schacht- oder Kanalabdeckungen sind ein Problem, weiß Kippig. Oftmals senken sie sich schon kurze Zeit nach Einbau und beginnen, zu kippen. Das verursacht Lärm.

Die Mecklenburger indes haben sowohl ein eigenes Verfahren als auch spezielle Materialien entwickelt, um diesem Übel langfristig zu begegnen. „Wir stellen die Produkte und Geräte selbst her“, erklärt Andreas Bau, der darauf verweist, dass die Firma sich seit 20 Jahren auf diese Arbeiten spezialisiert hat. Binnen zwei Stunden kann durch sie ein Kanaldeckel neu gesichert werden. Dazu wird zunächst der Bereich rund um den Deckel aufgebrochen und auf den Rand des komisch verlaufenden Kanalschachts eine Manschette aus Fließmörtel (Ezralit) gegossen. Dieser Schachtvergussmörtel härtet in nur wenigen Minuten aus. „Diesem Fließmörtel kann weder Frost noch Tauwasser etwas anhaben“, so der Betriebsleiter.

Zuvor wird der Kanal durch einen ebenfalls im Unternehmen eigens dafür entwickelten Metalleinsatz abgedeckt und eine Schalung

gestellt. Nun wird ein sogenanntes Tok-Band (Blumenfugenband) mittels Flamme am Rand der Aufbruchstelle befestigt, bevor Heißasphalt einfüllt und verpresst wird. „Alles, was fließt und schnell abbindet, lässt keine Zwischenräume entstehen“, erklärt Andreas Bau. Denn bei einem zu lockeren Unterbau wirken die Kräfte der darüber rollenden Fahrzeuge wie Hammerschläge, die den Kanaldeckel einbrechen und später klappern lassen. Der von der Firma verwendete Asphalt habe den Vorteil, sich mit dem Fließmörtel zu verbinden. „Das optimal aufeinander abgestimmte Material, das wir verwenden, ist das Geheimnis, weshalb wir auch fünf Jahre Gewährleistung auf unsere Arbeit geben können“, sagt Bau. Nach gut zwei Stunden ist der Kanaldeckel mit der Rüttelplatte bündig in die Straße eingebaut und der Verkehr kann sofort wieder darüber rollen.

Mehr als 15 Kanaldeckel entlang der August-Bebel-Straße in Beierfeld haben die Beck-Street-Boys jetzt gerichtet und damit bei Anwohnern für wohlthuende Ruhe gesorgt.

Neues Auto für die Minis aus dem Zoo

Kauf wird durch 28 Sponsoren möglich

AUE-BAD SCHLEMA - Täglich 300 Kilogramm Grünfutter von Wiesen bei Zschorlau holen, Tiere oder Gerätschaften transportieren - der Auer Zoo der Minis braucht Fahrzeuge, die universell einsetzbar sind. Ein Kleintransporter, der diese Anforderungen erfüllt, ist seit einigen Tagen im Besitz des Fördervereins.

Möglich gemacht haben die Anschaffung 28 Firmen aus dem Erzgebirgskreis, die dafür mit einem Werbeauftrag auf dem Fahrzeug vertreten sind. Die Verträge laufen über fünf Jahre. Kostenpunkt: zwischen 1000 und 1500 Euro. So konnte der Förderverein den Kleintransporter bezahlen, der außerdem genauso ist, „wie wir ihn uns gewünscht haben“, sagt Tierparkchefin Bärbel Schrollner. Das heißt, er ist insgesamt länger, hat innen keine Kanten und Öffnungen und einen niedrigen Zustieg im Heck sowie eine Seitentür, die das Beladen bequemer macht. Für den ersten Tiertransport wird das Fahrzeug bereits im September im Einsatz sein, dann holen Tierparkmitarbeiter aus Berlin neue Bewohner nach Aue: drei Buschschliefer.

„Zum Glück haben wir das Gehege für die Neuzugänge rechtzeitig herrichten können, auch weil uns eine Firma geholfen hat“, erzählt Bärbel Schrollner. Sie hatte einen Hilferuf auf Facebook gestartet und war überrascht, was an Angeboten her einflutete. Eine Handwerksfirma aus Lauter hat nicht nur das Dach repariert, sondern will auch noch einiges am Innenausbau verbessern. Treue Unterstützer sind aber auch die Erzgebirgsparkasse und die Nickelhütte Aue, die dieses Jahr 1500 Euro gespendet hat. lje



Glücksschwein Rudi mit Tierpflegerin Josephine Nibel vorm neuen Kleintransporter. FOTO: GÖTTG. DEISS/WANH

ANZEIGEN

Traueranzeigen

LED-Grablicht mit realistischem Flackerlicht. Das Grablicht ist unempfindlich gegen Wind und Sturm und leuchtet dank moderner LED-Technologie. Höhe 12 cm, in Weiß und Rot erhältlich, inkl. Longlife-Batterien. Die Brenndauer beträgt bis zu 200 Tage und ist abhängig von der Umgebungstemperatur sowie der Qualität der Batterien. 7,95 €.

Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist. Franz Kalka. In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Christa Fischer geb. Goy * 20.06.1933 + 07.09.2020. In stiller Trauer ihre Kinder mit Familien sowie alle Angehörigen. Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 16.9.2020, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Oberwiesenthal statt.

DANK Nachdem wir Abschied genommen haben von Frau Lenchen Lasch geb. Viehweger * 5. November 1921 + 27. Juli 2020. möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden und Nachbarn für die erwiesene Anteilnahme ganz herzlich bedanken. Besonderer Dank gilt dem EKH Pflegeheim in Zwönitz für die liebevolle Betreuung, dem Blumenstübli Tesche sowie dem Bestattungsinstitut „Pictät“ Heiko Junghans. In guter und dankbarer Erinnerung Tochter Heide Günther und Familie Zwönitz, im September 2020

Zufrieden im Leben, geduldig im Leid, schlief wohl, liebe Mutter, für alle Zeit. In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwägerin und Tante, Frau Elisabeth Heidel geb. Dick geboren am 13. Oktober 1933 gestorben am 7. September 2020. In stiller Trauer ihre Kinder Reiner, Petra, Hona, Marina und André mit Familien. Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 2. Oktober 2020, um 14.00 Uhr auf dem St. Johannfriedhof in Niederzönitz statt.



Kondolieren Sie online.

Mit jedem Trauerfall, der in der Freien Presse als Traueranzeige veröffentlicht wird, erscheint auf FP-Gedenken ein eigener kostenloser Kondolenzbereich, der alle Todes-, Danksagungs- und Erinnerungsanzeigen an einem Ort versammelt. Angehörige können im Kondolenzbuch Beileidsbekundungen hinterlassen sowie virtuelle Kerzen im Gedenken an den Verstorbenen entzünden.

www.freiepresse.de/meingedenken